

eingeschlossen ist, das sie einmal war. Denn das ist ein Geheimnis, das Männer nicht wissen: Keine Liebesroutine kann etwas daran ändern, daß jeder Mann, den die Frau liebt, für sie der erste Mann ist, und daß mit jeder Liebe für sie alles neu und von vorn anfängt.

Seit man der Vierzigjährigen zugestanden hat, daß sie mit etwas Geschmack und Diskretion noch ein gewisses Recht hat, Frau zu sein, sind ihre Chancen im Wettkampf um den Mann sehr gestiegen, das ist nicht zu übersehen. Vielleicht weil der im innern Format etwas schwächig geratene junge Mann unserer Zeit sehr viel Mutter braucht. Vielleicht weil sie wählerischer ist als unsere Achtzehnjährigen, die aus

Ungeduld und Unkenntnis es nicht erwarten können, Mann und Liebe ohne feinere Unterschiede zu konsumieren. Der Mann aber will das Erwähltwerden als Auszeichnung spüren können.

Im übrigen hat sich eine Art Quadrille der Geschlechter und Alter herausgebildet. Der Zwanzigjährige liebt die Vierzigjährige, die Dreißigjährigen halten sich an die Gleichaltrigen, und den Mann mit Vierzig zieht es zu den süßen Siebzehnjährigen.

Aber warum das so ist, warum ein und derselbe Mann heute diese und morgen jene am begehrenswertesten findet; diese und hundert andere Fragen kann keine Frau beantworten, sondern nur der Mann — vorausgesetzt, daß er es weiß.

„Welche Frau ist am begehrtesten?“

Ein Mann antwortet:

Das Phantom entscheidet bei dem Mann, weder blonde noch braune, weder schwarze, schlanke oder füllige, weder jüngere noch ältere — das alles sind erotische Komplexe und darum Enttäuschungen. Selten wird eine Frau bei dem Mann ergründen können, warum sie die begehrenswerteste ist. Dieses Geheimnis ist im Manne so tief eingeschlossen, so tief — daß er es meistens selber nicht weiß. Merkwürdig ist nur, daß er sehr strikt nach diesem ihm unbekanntem Prinzip seine Auswahl trifft, nie die endgültige, denn er findet die, nach der er in seinen Instinkten so sehr begehrt, nie ganz. Und da man dem Mann Konsequenz nachrühmt, beginnt der Riß, der Krach da, wo die Holdstehende versagt. Es wäre stupid, wenn sie es nicht täte. Weil sie ja selber keine Ahnung hat, was er eigentlich will. Würde sie es — sie, sein Idol, wäre imstande, so zu sein, wenn er es ihr nur einmal klar darstellen könnte. Hier versagt der Mann vor der Frau.

Verstehen Sie, worauf ich hinauswill? Ihre Frage ist nämlich bereits beantwortet: die Frau ist am begehrtesten,

die diesem ungeheuerlichen Konflikt des Mannes, nicht sagen zu können, was er eigentlich will, gemäß handelt, sich ihm anpaßt, wie es seine kindischen Launen gerade gebieten. Die meisten Männer werden hier empört aufschreien. Da haben Sie es! Wer beschwichtigt diese Aufgeregten? Die jeweiligen oder konstitutionellen Frauen. Was sagen diese klugen Frauen? „Beruhige dich, dieser Mann versteht nichts von — Männern.“

Das ist nämlich sehr richtig: von Männern versteht ein Mann überhaupt nichts. Denn ein Mann ist im besten Sinne nur Despot.

Er ist glücklich, wenn er befehlen, randalieren und toben kann. Die begehrteste Frau muß dies erkennen, wenn sie die begehrteste bleiben will. Auf diese Art entscheidet ja auch stets seine Sehnsucht nach der begehrtesten Frau: er wählt die ihn reizende Form und befiehlt ihr, daß sie seinen Inhalt zu besitzen habe. Und da können Sie, lieber „Uhu“, die Frau modernisieren, so viel Sie wollen — der Mann bleibt altmodisch.